

PIP o r% ff III ^ 2 ft % of C? . H ft tp fj IT 1 III C* * T:
Ev Ju W li & 14 % * T ** 4 21 % of -4 U£ El JO UP it

Gute Erfahrungen bei der Organisation und Durchführung des Produktionsaufgebotes zur Vorbereitung des Friedensvertrages gibt es im Kreis Berlin-Mitte. Wir veröffentlichen nachstehend Beiträge der Genossen Kurt Thieme, 1. Sekretär der Kreisleitung, Heinz Albrecht, Parteisekretär im VEB Schleifmaschinenwerk, und Roland Günther, stellvertretender BGL-Vorsitzender im VEB Bau Berlin.

Kurt Thieme, Kandidat des ZK, 1. Sekretär der Kreisleitung Berlin-Mitte

Den Grundorganisationen operative Hilfe

Die Kreisleitung Berlin-Mitte geht in ihrer Arbeit davon aus, daß für sie jetzt das Wichtigste ist, den Grundorganisationen unserer Partei bei der Entwicklung der politischen Massenarbeit und bei der Organisation des Erfahrungsaustausches operativ und konkret zu helfen. Wir legten diese Orientierung der Tagung der Kreisleitung zugrunde, die bereits einen Tag nach der Veröffentlichung des Aufrufes der Elektrodendreher vom VEB Elektrokohle Berlin stattfand. Es wurde beschlossen, wie die Genossen im Kreis das Produktionsaufgebot führen sollen und was von seiten der Kreisleitung zur operativen Hilfe für die Grundorganisationen getan werden muß. Damit alle Betriebe unseres Kreises den Plan bis Jahresende erfüllen, lenkte die Kreisleitung ihre Aufmerksamkeit besonders auf die noch zurückgebliebenen Betriebe. Es wurden Gruppen von Kreisleitungsmitgliedern gebildet, die für spezielle Betriebe verantwortlich sind.

Gruppen von Kreisleitungsmitgliedern arbeiten

Aufgabe dieser Gruppen von Kreisleitungsmitgliedern ist es, den Genossen in den Betriebsparteiorganisationen durch ihre unmittelbare Tätigkeit im Betrieb und am Beispiel zu zeigen, wie ganz bestimmte Probleme angepackt und gelöst werden müssen. Wir legen Wert darauf, daß dabei die Genossen in den BPO zur Selbständigkeit erzogen werden.

Die Gruppe von Kreisleitungsmitgliedern, die der 2. Sekretär der Kreisleitung leitet, hat den Auftrag, im VEB Secura dort lange bekannte Mißstände zu beseitigen. Sie soll der BPO bei der poli-

tischen Erziehung der Genossen helfen und sie befähigen, ihre Aufgaben in der politischen Massenarbeit zu erfüllen.

Die Betriebsparteiorganisation im VEB Secura war im Vergleich zu anderen Grundorganisationen unseres Kreises weit zurückgeblieben. Durch Vernachlässigung der ideologisch-politischen Erziehungsarbeit zeigten sich ernste Erscheinungen des Zurückweichens vor Schwierigkeiten und vor Auseinandersetzungen mit falschen Ansichten. Der Betriebsplan war nicht erfüllt worden. Daraus zogen verschiedene Mitglieder der Parteileitung und einige Genossen Wirtschaftsfunktionäre die falsche Schlußfolgerung, daß der Plan zu hoch sei. Ohne vorherige Beratung in der Parteileitung beantragte die Werkleitung, den Plan für das zweite Halbjahr um einige hundert Kassen zu reduzieren.

Es gab noch einen anderen Grund für den Einsatz der Gruppe von Kreisleitungsmitgliedern. Seit Jahren war bekannt, daß in diesem Betrieb sowohl in der politischen Arbeit als auch in der Organisation der Produktion nicht alles in Ordnung ist. Wiederholt hatte die Kreisleitung Genossen beauftragt, in diesem Betrieb die politische Aktivität zu entwickeln und Ordnung zu schaffen. Doch der Erfolg war immer nur vorübergehend, weil wir nicht die Ursachen der unzureichenden Arbeit beseitigten. Das Büro der Kreisleitung drängte nicht beharrlich genug auf eine Veränderung und verlor die Kontrolle aus dem Auge. Das Produktionsaufgebot verlangt aber, nicht nur in Detailfragen Ergebnisse zu erzielen, sondern alle Ursachen für Störungen in den Betrieben zu beseitigen.

Um in diesem Betrieb zu verändern, mußten die Genossen der Arbeitsgruppe